

Forschungsprojekt **1.5.309** (JFP 2014)

**Berufsbildung auf den Niveaus 5 bis 7 im
Europäischen Qualifikationsrahmen
– vergleichende Analyse der Zuordnung von
Abschlüssen in verschiedenen Ländern der EU**

Kurzfassung der Projektbeschreibung

Ute Hippach-Schneider

Martina Krause

Dima Petkanin

Verena Schneider

Isabelle LeMouillour

Laufzeit I/2014 bis II/2016

Bonn, Januar 2014

Bundesinstitut für Berufsbil-
dung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1630
E-Mail: hippach-
schneider@bibb.de

www.bibb.de

Die Beobachtung und Analyse europäischer Berufsbildungspolitik und deren Wirkungen auf Politik und Praxis sowie die Dokumentation der Leistungsfähigkeit der beruflichen Bildung im internationalen Kontext sind zentrale Aufgaben des BIBB und bilden einen Themenschwerpunkt für die international vergleichende Forschung.

Dieses Projekt knüpft daran an und nimmt Aspekte der Steuerung beruflicher Bildung und das Verständnis von „beruflicher“ Bildung im europäischen Vergleich in den Fokus. Das Projekt fokussiert auf zwei inhaltliche Schwerpunkte, die miteinander verknüpft werden. Dabei handelt es sich zum einen um eine Analyse der Entwicklung des tertiären Bildungsbereichs, zum anderen um eine Untersuchung ausgewählter nationaler Qualifikationsrahmen (NQR) hinsichtlich ihrer Ausgestaltung auf den Niveaus für Qualifikationen des tertiären Bildungsbereichs. Durch die Verknüpfung dieser beiden Untersuchungsfelder werden Rückschlüsse möglich, die Hinweise auf Ähnlichkeit und Vergleichbarkeit von Qualifikationen in diesem Bildungsbereich geben. Über eine Spiegelung dieser Ergebnisse mit den durch die Mitgliedsstaaten dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) zugeordneten Qualifikationen wird überprüft, wie stark die Heterogenität zwischen den beruflichen Qualifikationen auf den Stufen 5 bis 7 des EQF ist. Vom Ausmaß und Umfang der Heterogenität und ihrer Sichtbarkeit wird letztlich abhängen, ob der EQR ein Instrument zur Erhöhung der Transparenz ist oder nicht.

Im tertiären Bildungsbereich ist in den vergangenen Jahren eine vergleichsweise hohe Dynamik zu beobachten. In zahlreichen Staaten werden Bildungsgänge eingeführt oder ausgebaut, die sowohl berufliche als auch akademische Elemente beinhalten und teilweise auch zum Erwerb von Doppelqualifikationen führen. Die Gründe für die Unterschiedlichkeit „dualer“ Bildungsangebote im tertiären Bildungsbereich liegen u.a. in der Notwendigkeit an die jeweiligen nationalen Strukturen im Sekundarbereich II anschlussfähig zu sein. Auch ist zu vermuten, dass die tradierten Governancestrukturen der Bildungssysteme bei diesen Entwicklungen ebenfalls prägend sind.

Diese Realität der unterschiedlichen Bildungsprogramme im tertiären Bildungsbereich trifft auf ordnende Klassifikationsinstrumente, mit deren Hilfe diese Vielfalt systematisiert und transparent werden soll. Dabei gibt es sehr unterschiedliche nationale Ansätze, wie das Verhältnis von beruflichen zu hochschulischen Qualifikationen auf den höheren Ebenen der NQR gestaltet wird, sowohl in Bezug auf die Grundstruktur als auch hinsichtlich der Deskriptoren und Deskriptorentypen.

Im Kern des Forschungsprojekts werden folgende Fragen untersucht:

- Welche länderübergreifenden gemeinsamen Entwicklungen gibt es im tertiären Bildungsbereich? Lassen sich Typen von „dualen“ Bildungsangeboten identifizieren? Werden sie dem hochschulischen oder beruflichen Bildungssystem zugeordnet? Welches sind die gemeinsamen Merkmale, die „berufliche“ Bildung im Sinne von „vocational“ und „professional“ im tertiären Bildungsbereich markieren? Inwiefern folgen Struktur und Organisation der „dualen“ Bildungsangebote im tertiären Bildungsbereich den tradierten nationalen Berufsbildungskonzepten?

Das Projekt ist dem Themenschwerpunkt „Internationalisierung der Berufsbildung“ zugeordnet.

- Welches sind die zentralen Steuerungsmechanismen, die zu der jeweiligen Ausgestaltung der NQR auf den höheren Qualifikationsniveaus führen, welche bildungspolitischen Grundüberlegungen und Zielsetzungen sind für die Ausgestaltung prägend? Wie werden die „dualen“ Bildungsangebote in den nationalen Qualifikationsrahmen verortet und ist die „berufliche Bildung“ im Rahmen der Entwicklung von Qualifikationsrahmen in Europa sichtbar geworden?

Es ist beabsichtigt im Rahmen des Projekts u.a. sechs länderspezifische Fallstudien durchzuführen. Die endgültige Auswahl der Staaten erfolgt in der Anfangsphase des Projekts. Ein wesentliches Kriterium dabei ist, Staaten in die Untersuchung mit einzubeziehen, die im Vergleich zu Deutschland von ähnlichen Berufsbildungskonzepten geprägt sind, wie z.B. Österreich und Schweiz sowie Staaten, die über andere Organisationsmuster der Gestaltung von Berufsbildung verfügen. Auch müssen sie über einen nationalen Qualifikationsrahmen verfügen. In der engeren Wahl stehen derzeit neben Deutschland Österreich, Finnland, Frankreich, England, Irland und Polen.